

Der unterzeichnende Bezirksrat Josef Iraschko stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung Leopoldstadt für die Sitzung am 19. März 2019 folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung möge sich dafür aussprechen, dass die Umsetzung des laut Medienberichten fix geplanten monströsen internationalen Fernbus-Terminals beim Stadioncenter direkt beim “Grünen Prater” einer professionellen Evaluierung nach sozialen und ökologischen Kriterien unterzogen wird und die Planung dementsprechend zurück an den Start gesetzt wird.

Begründung:

- Die Entscheidung für diesen Standort fußt auf einer einzigen Studie, wobei selbst in dieser der Standort nicht als Bestgereihter angegeben wird.
- Die Entscheidungskriterien sind nicht öffentlich einsehbar, ökologische und soziale Belange werden höchstens - wie üblich bei Großbauprojekten - nur verbal beachtet.
- Die Bezirksvertretung hat bisher ebenfalls keinen Einblick in die Entscheidungskriterien.
- Der Standort würde laut ExpertInnen-Meinung extreme Auswirkungen in Form von Emissionen, Verkehrszunahme, Versiegelung und Lebensqualität bedeuten und ist – nach derzeitigem Wissensstand – stadtplanerisch und ökologisch fragwürdig.
- Die Planung erscheint nicht zukunftsgerichtet und zieht prognostizierte Zunahme von An- und Abfahrten überhaupt nicht mit ein.
- Die Planung findet – wie meistens - ohne Einbeziehung der Bevölkerung statt.
- Die beliebte und für viele AnwohnerInnen unerschwinglich zugängliche und preislich günstige Sport+Fun-Halle muss dem Monsterprojekt ebenfalls weichen.
- Die kolportierten Kosten von € 70 Millionen für die Stadt sind wohl kaum realistisch angesetzt oder einzuhalten, wie von anderen Großprojekten bekannt. Die hier offenbar reichlich vorhandenen Mittel wären für Bildung, Allgemeinsport und ökologische Projekte (siehe Krieau) wesentlich besser angelegt als für die Gewinne von Spekulation, Bauindustrie und Immobilienverwertung.

Das alles führt zu der Feststellung, dass die Stadtpolitik nach wie vor vom Zusammenspiel zwischen der Wiener und internationalen Bauindustrie samt Immobilienverwertungen und den Interessen eines großen, international agierenden Busunternehmens angetrieben wird.

Josef Iraschko / KPÖ-Bezirksrat für WIENANDERS